

Camms-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Verantwortlicher: Kellheimer und Hornauer Anzeiger. Fischbacher Anzeiger. Nassauische Schweiz. Fernsprecher 44.

Erst erscheint Montag, Mittwoch und Freitag abends.

Bezugspreis: durch die Geschäftsstelle vierteljährlich M. 1.20, monatlich 40 Pfg. frei ins Haus, durch die Post vierteljährlich M. 1.44, monatlich 48 Pfg. mit Bestellgeld, einschließlich des Illust. Sonntagsblattes.
Anzeigenpreis: 10 Pfg. für auswärtige Anzeigen 15 Pfg., Stellen 35 Pfg. für die einfache Zeile. Bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. — Annahme für größere Anzeigen nur bis vormittags 9 Uhr, für kleinere Anzeigen nur bis vormittags 11 1/2 Uhr der Erscheinungstage.

Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen wird eine Garantie nicht übernommen.

Nummer 42

Mittwoch, den 8. April 1914, abends

39. Jahrgang.

Des Feiertages wegen gelangt die nächste Nummer am Samstag zur Ausgabe.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten.

Erstes Blatt.

Rundschau.

Der Kaiser und die russische Unfreundlichkeit. Der Kaiser, der die Festhaltung dreier deutscher Luftschiffe in Russland betrifft und bezeichnend für die augenblickliche russische Unfreundlichkeit gegen Deutschland ist, ist in ein neues Stadium getreten. Der Kaiser hat einen fortlaufenden Bericht über die Angelegenheit befohlen. Gegen die drei Luftballonführer soll bekanntlich Anklage wegen versuchter Spionage erhoben werden, das Urteil ist nach den Osterferien zu erwarten. Angesehene Luftfahrt-Vereine Deutschlands haben sich unter Darlegung des rein sportlichen Charakters der Fahrt Berliners an den Zaren gewandt, doch bleibt abzuwarten, ob die Eingabe bis in die Hände des Zaren gelangen wird.

Der Kanzler beim Kaiser. Herr v. Bethmann Hollweg befindet sich auf der Reise nach Korsu zu unserem Kaiser. Auf dem Wege dahin hat er morgen in München eine Konferenz mit dem bayerischen Ministerpräsidenten Freiherrn v. Hertling. Abgesehen von innerpolitischen Angelegenheiten des Reiches wird vornehmlich die albanische Frage den Gegenstand der Osterbesprechungen zwischen dem Monarchen und seinem ersten verantwortlichen Ratgeber bilden. Auch bei der Begegnung, die acht Tage später die Leiter der auswärtigen Politik Österreich-Ungarns und Italiens, Graf Berchtold und Marquis di San Giuliano, in Mailand am Adria-Golf haben werden, wird die albanische Frage den Hauptgegenstand der Erörterungen bilden. Trotz der nur mittelbaren Interessen Deutschlands an den Vorgängen in dem neu gegründeten Fürstentum ist es selbstverständlich, daß die Dreibundmächte auch in dieser Frage zusammenstehen. Unmittelbar vor oder nach der Begegnung mit San Giuliano wird Graf Berchtold, der vom Kaiser Franz Joseph in längerer Audienz empfangen wurde, in Miramare Besprechungen mit dem Thronfolger, Erzherzog Franz Ferdinand, haben.

Prinz Heinrichs Südamerika-Besuch neigt sich seinem Ende zu. Am Gründonnerstag ist das Prinzenpaar, das in Chile außerordentlich herzlich aufgenommen worden ist, wie-

der in Buenos Aires, von wo die Besuchsfahrten ins Innere Südamerikas aufgenommen worden waren; am zweiten Ostertag wird die Heimreise nach Europa angetreten. Die französische Presse steht der Reise des kaiserlichen Bruders nach wie vor mit unbelehrbarem Mißtrauen gegenüber.

Der Statthalterwechsel in Elsaß-Lothringen wird bestimmt noch im Laufe dieses Monats erfolgen und die Entscheidung während des Osteraufenthalts des Reichskanzlers beim Kaiser auf Korsu getroffen werden. Nach einer halbamtlichen Meldung wird Graf Wedel im letzten Aprildrittel Straßburg verlassen und zum dauernden Aufenthalt nach Berlin übersiedeln.

Der Nachfolger des Kardinals Kopp. Nach eingehenden Vorbesprechungen hielten die Breslauer Domherren gestern eine Sitzung ab, in der die Entscheidung über die Wahl derjenigen Persönlichkeiten erfolgte, die dem Könige von Preußen zur Ernennung zum Fürstbischof von Breslau empfohlen werden sollen. Wie verlautet, entschied man sich in erster Linie für die Kandidatur der Bischöfe von Hildesheim und Fulda.

Präsident Poincaré wird, wie jetzt endgültig bestimmt ist, am 22. Juli in Kronstadt eintreffen und drei Tage Gast des Zaren sein.

Bon nah und fern.

Wiesbaden, 7. April. Heute früh ließ sich auf dem Bahnhof Viebrich West die Frau des kürzlich gestorbenen Hotelbesizers und Stadtverordneten Horz von hier überfahren und wurde sofort getötet. Die anscheinend geistig nicht mehr normale Frau hatte nur Hemd und Unterrock an.

Frankfurt, 7. April. Bei einem Streit schlug heute der 40 Jahre alte Fuhrmann Josef Grau seinen Arbeitskollegen Christian Krug mit einem Spaten auf den Kopf und verletzte ihn lebensgefährlich.

Frankfurt, 7. April. Goldenes Doktorjubiläum. Geheimrat Sanitätsrat Dr. de Bary, der Bruder des berühmten früheren Straßburger Botanikers de Bary, feierte heute sein goldenes Doktorjubiläum. Dem geschätzten Jubilar, der sich um die wirtschaftliche Hebung seiner hiesigen Standesgenossen und den Ausbau der städtischen Krankenhäuser zu den jetzigen Musterinstituten hervorragende Verdienste erworben hat, wurden reiche Ehrungen zuteil. Die Universität Tübingen, an der der greise Arzt vor 50 Jahren promovierte, erneuerte heute das Doktordiplom.

Frankfurt, 7. April. Der gestern abgehaltene Viehmarkt zeigte für Ochsen und Rinde abermals eine fallende Tendenz, auch die Schweinepreise sind immer noch im langsamen Fallen begriffen. Trotz dieses Rückganges lassen die Metzger jedoch nicht die geringste Preisermäßigung für ihre Fleisch- und Wurstwaren eintreten. Der Preisunterschied zwischen Vieh- und Fleischpreisen klappt immer weiter auseinander, und den Schaden trägt das Publikum.

Airn, 7. April. Ein Fürstorgezögling und ein Friseurlehrling wollten in die weite Welt ziehen, nachdem sie vorher einem hiesigen Wirt die Kasse geplündert und der Lehrling seinem Meister 200 M unterschlagen hatte. Die Ausreißer wurden aber schon in Birkenfeld aufgegriffen.

Koblenz, 7. April. Endlich hat eine Postkarte ihr Ziel erreicht, die am 5. Februar 1894 in Neustadt a. d. Haardt an die Firma Pages u. Co. in Koblenz abgegeben wurde. Das Kuriosum gelangte jetzt in die Hände der Firma, nachdem die Reise über 20 Jahre gedauert hatte! Der Absender ist schon vor fünfzehn Jahren gestorben.

Schlüßtern, 7. April. Altertumsfunde. Im hiesigen früheren Benediktinerkloster wurden durch den bekannten Forscher Dr. Weise (Freiburg i. B.) zahlreiche kostbare Grabdenkmäler, die man längst verschollen wähnte, freigelegt. Es handelt sich in erster Linie um das Epitaphium des Schlüßterner Reformators und Abtes Volchtius vom Jahre 1571, ferner um das überaus prachtvolle Grabdenkmal des Ritters Rabe von Hutten aus dem Jahre 1529 und endlich um zwei sehr alte Steine aus dem 14. Jahrhundert; sie sind Margarete von Ebersberg, 1356, und Growin von Hutten, 1377, gewidmet. Die Ausgrabungen werden fortgesetzt, da man die Grundrisse und Fundamente der ältesten Klosterkirche aus der karolingischen Zeit freizulegen hofft.

Veßra, 7. April. In Weilerode, an der Bahnstrecke nach Veßra, geriet gestern Nacht ein holsteinischer Arbeiter mit einem Nachtwächter in Streit. Ein böhmischer Arbeiter mischte sich in den Streit und erstach den Holsteiner mit einem Dolch. Der Täter ist flüchtig.

Gießen, 7. April. Der Ausbrecher Hornmann, der nach Aburteilung des Amtsgerichts Grünberg zu vier Jahren Zuchthaus aus dem dortigen Gefängnis ausgebrochen war, wurde gestern vormittag auf dem Ackerweg erkannt und gestellt und nach einer Verfolgung von einem Gendarmen und einem Schutzmann verhaftet.

Völk, 7. April. Um die hiesige Sparkasse vor dem Zusammenbruch zu bewahren zu können, mußten die Geschäftsanteile um 4000 M erhöht werden.

Vor hundert Jahren.

Von Leipzig bis Paris.

Von Georg Paulsen. 118
(Nachdruck verboten.)

Der bequeme vierstellige Wagen war mit grünem Tuch ausgelegt, aber dem alten Herrn fehlte doch noch etwas, bis sich auch das Rechte fand. Als Georg Weinmeister in dem Ort Fismes wieder zum Hauptquartier stieß, mußte er doch lachen. Da präsentierte sich der greise Vater Blücher in einem grünen Damenhut mit breitem Schirm aus glänzendem Stoff. Das behagte ihm. Es war zwar eine sonderbare Tracht für einen Feldmarschall, aber er ließ den Hut nicht vom Kopfe und empfing Besuche damit.

„Ja, da läßtst Du, Weinmeister,“ schmunzelte er, „aber mir war ganz und gar nicht zum Vachen zu Mute. Die Frauen schienen in meine armen Augen hinein, daß sie wie Feuer brannten. Jetzt kann ich es ja aushalten, und wenn wir erst in Paris sind, dann will ich mich gesund kurieren.“

„Es kann ja nur noch ein paar Tage dauern,“ tröstete Weinmeister.

„Ja, es geht jetzt schnell zu Ende,“ sagte der Feldmarschall. „Und habe ich jetzt auch den Säbel in der Scheide lassen müssen, ich weiß doch, daß ich alles, was an mir ist, geben habe, um soweit zu kommen.“

Der General von York wurde gemeldet. Er war gerade zum Hauptquartier des Feldmarschalls, um sich zu verabschieden, da er die beiden alten Hündchen noch nicht geleitet; es mußte also etwas Befehls vor-

und das war der Fall. Mit bitteren Worten erzählte der General, daß der König Friedrich Wilhelm III. sich unliebsam über seine braven Regimenter geäußert und sie „schwarze Leute“ genannt habe. Wackerlich trommelte der Blücher mit seinen Fingern auf den Tisch.

„Das hätte der König freilich nicht sagen sollen,“ brummte er.

„Ich habe Seiner Majestät gegenüber auch nicht mit meiner Meinung hinter dem Berge gehalten,“ fuhr York grimmig in seinem Bericht fort. „Als der König meinte, ich sollte mir mal seine proppren Gardien ansehen, da habe ich gesagt, daß meine Regimenter mehr wert sind, wie die Gardien. Was hat Friedrichs Rex vor Zorndorf von seinen durch die Strapazen heruntergekommenen Truppen gesagt: „Sie sehen aus, wie die Grastüfel, aber sie beißen!“

Der General war gegangen, und der alte Feldmarschall saß noch immer verdrießlich am Tisch. „Es wird wirklich Zeit, Georg, daß der Krieg zu Ende kommt, sonst tut es nicht mehr gut. Vor einem lieben Gott im Himmel auf den Knien, aber jetzt will es gar nicht mehr gut tun. Ich bin ein alter Kerl, an dessen Grab bald die Gewehre knallen werden, aber Du, Georg, Du magst noch was erleben. Aber lassen wir das Trübsalblasen. Georg, wie steht es bei Dir zu Haus? Es war doch ein Brief für Dich gekommen, während Du zum Schwarzenberg warst.“ Und der Marschall ruhte nicht eher, als bis Weinmeister sich nach seinem Schreiben erkundigte.

Freudestrahlend kam er zu Blücher zurück. „Erzellenz, meine Frau hat mir einen Jungen beschert. Beide sind wohltauf!“

Da sprang der alte Herr wie ein Junger auf, als die Steifheit in seinen Knochen schien mit einem Male vorbei zu sein. Herzlich schüttelte er Weinmeister die Hand. „Ich gratuliere Dir, mein Sohn, Dir und Deiner lieben, lieben Frau. Was ist sie für eine prächtige Frau! Und wenn Ihr dem alten Blücher eine Freude machen wolltet, dann nennt den Jungen Gebhard. Verstanden?“

„Wenn Erzellenz die Patenstelle übernehmen wollten,“ rief der Rittmeister begeistert aus. „Ewig würden meine Frau und ich dafür dankbar sein!“

„Warum sollt ich das nicht tun, mein Sohn?“ lachte

der alte Feldmarschall vergnügt. „Daß Ihr in Eurer alten Stadt einen famosen Tropfen habt, das weiß ich ja von anno Sechs her. Der Feldzug wird ja in ein paar Tagen aus sein, und wenn im Frühling die Rosen blühen, dann können wir die Festivität abhalten, wenn uns vorher nicht etwas Menschliches passiert.“

Und nun war auch die letzte Schlacht vor Paris geschlagen worden, die mit der Niederlage der Truppen der Marschälle Marmont und Mortier geendet hatte, die es als einzige noch vorhandene Streitkräfte nach Napoleons Abzug nach dem Osten unternommen hatten, die Hauptstädte gegen die drängenden Feinde, die ihren Marsch zur Seine schnellmöglichst beendet hatten, zu verteidigen. Dabei waren denn auch die Gardien zu einer harten Bluttaufe gekommen. Das Schicksal der Stadt hatten die Marschälle des Kaisers nicht wenden können, sie hatten das Feld räumen müssen.

In der letzten Woche des März hatte ein großes Flüchtlertum aus Paris begonnen, für das die Furcht vor Grausamkeiten der fremden Sieger den Vorwand hergeben mußte. In Wahrheit wurden nur Krawalle der Pariser selbst besorgt. Die Kaiserin flüchtete mit dem kleinen König von Rom, Napoleons einzigen Sohn, nach Tours. Was hätte ihr, der Tochter des Kaisers Franz von Österreich, wohl von den Verbündeten geschehen können? Ihr Schwager, Napoleons Bruder Joseph, der die Verteidigung der Hauptstadt leiten sollte, und viele Vornehme, folgten. Er hinterließ den Marschällen Marmont und Mortier Vollmacht für die Einstellung der Feindseligkeiten, da sie bei dem schlechten Zustande der Befestigungen von Paris, an dessen ernste Bedrohung Napoleon hatte nie glauben wollen, und bei ihrer geringen Truppenmacht von nur 23 000 Mann nicht auf einen Erfolg rechnen konnten. So taten sie, was die militärische Ehre verlangte, suchten aber, an die Mauern von Paris gedrängt, am Abend des 30. März 1813 um Verhandlungen nach, die am Morgen des folgenden Tages zur Unterzeichnung gelangten. (Fortsetzung folgt.)

Bad Homburg, 7. April. Der Magistrat hat den von der Stadtverordnetenversammlung in namentlicher Abstimmung mit 18 gegen 11 Stimmen angenommenen Antrag, 600 M zur Errichtung eines Gewerbegerichts in den Etat für 1914 einzustellen, einstimmig abgelehnt.

Ufingen, 7. April. Fenster- und Balkenschmuck. Um dem hiesigen Stadtbilde ein freundlicheres Aussehen zu geben, beschloß der Obst- und Gartenbauverein in seiner letzten Generalversammlung in gemeinschaftlichem Zusammengehen mit dem Verschönerungsverein eine Preisbewerbung für Fenster- und Balkenschmuck in diesem Jahre zu veranstalten. Dem Verein stehen zu dieser Prämierung etwa 200 M zur Verfügung, eine Summe, die wohl durch kleinere Geldspenden von schönheitsliebenden Bürgern noch erhöht werden wird.

Frankfurt, 7. April. Der Fall Spohr. Nach der jetzt angehängenen schriftlichen Urteilsbegründung hat das Reichsgericht die Strafsache gegen Dr. Spohr und Dr. Bachem in vollem Umfange an die Strafkammer zurückverwiesen, sodaß der gesamte Prozeß wegen der Podenepidemie zum zweiten Male die Strafkammer beschäftigen wird. Termin zur Verhandlung ist auf den 15. und 16. Mai angesetzt.

Frankfurt, 7. April. Schwere Einbruchsdiebstahl. In der Zeit von Samstag mittag bis Montag früh wurde die zur Zeit unbewohnte Wohnung des Fabrikanten Rosenberg, Beethovenstraße 62, von Einbrechern heimlich durchsucht. Diese stahlen Schmuckgegenstände, silberne Bestecke und Kunstgegenstände im Werte von etwa 5-6000 M. Der genaue Wert konnte noch nicht festgestellt werden. Als Täter kommt ein 25jähriger Mann in Betracht, der am Sonntag in dem Hause bettelte.

Frankfurt, 7. April. Im Streit niedergeschlagen. Nach einem kurzen Wortwechsel schlug heute früh der Arbeiter Johannes Grau seinen Arbeitskameraden Chr. Krug mit einem Grabbeil zu Boden und verletzte ihn lebensgefährlich. — Bei einer Streife hob die Polizei in einem Kaffeehause an der Zeil eine Spielgesellschaft auf und beschlagnahmte bei dem Bankhalter 600 M.

Hofheim, 7. April. Am 1. Mai wird die hiesige evangelische Pfarrei besetzt, sie wurde Herrn Pfarrer Bergfeldt in Wolfenhausen übertragen.

Wiesbaden, 7. April. Der gestern zur Ausgabe gelangte Etatentwurf des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden für 1914 schließt ab mit Mark 5 703 200 und erfordert einen Mehrbedarf von M 168 000, der durch höhere Kosten für die Fürsorgeerziehung sowie durch Minderüberweisungen entsteht. Aus dem Etat 1913 wird eine Mehreinnahme zu übernehmen sein. Dagegen sind die Ablieferungen aus den Überschüssen der Nassauischen Landesbank und Sparkasse um M 305 515 geringer. Die Bezirksabgabe ist mit 7 1/2 Prozent bestehen geblieben und mit M 2 219 000 eingestellt, das heißt, mit M 123 500 mehr als im Vorjahre. Die Schulden des Bezirksverbandes betragen M 8 397 821; sie haben sich um M 46 000 verringert. Unter den Vorlagen für den am 20. d. M. hier zusammentretenden Kommunallandtag sind zu erwähnen eine neue Verwaltungsordnung für die Heil- und Pflegeanstalten, die Schaffung eines Darlehensfonds in Höhe von 1/2 Mill. zur Unterstützung von Neubauten privater Erziehungs- und Heilanstalten. Zu Mitgliedern des Kommunallandtages werden gewählt für den Weingutsbesitzer Sturm-Rüdesheim Landrat Wagner dort und für den verstorbenen Bürgermeisters Heussenstamm Oberbürgermeister Voigt-Frankfurt.

Geisenheim, 7. April. Für den hiesigen Bürgermeistersposten hatten sich nicht weniger als 227 Bewerber gemeldet. Von diesen sind nur acht in die engere Wahl gekommen. Die endgültige Wahl eines Bürgermeisters dürfte in den nächsten Tagen vor sich gehen.

Greifenstein, 7. April. Gestern vormittag brach auf bis jetzt unaufgeklärter Weise im hiesigen Dorf Feuer aus, welches infolge des stürmischen Wetters und der sehr hohen Lage des Ortes trotz der alsbaldigen Löscheversuche der hiesigen und Nachbarfeuerwehren mit solcher Schnelligkeit um sich griff, daß gegen Mittag bereits mehrere Gebäude eingestürzt wurden und das Element bis in den Nachmittagsstunden noch nicht gelöscht werden konnte. Greifenstein ist als Ausflugsort wegen seiner alten Schlossruine und der prachtvollen Schlosskirche weit und breit bekannt und schon vielfach haben Wandervögel daselbst übernachtet.

Niedersachsen, 7. April. Der von hier stammende bekannte amerikanische Holzgroßhändler und Millionär Friedrich Weyerhäuser ist in Pasadena (Kalifornien) im Alter von 80 Jahren an Schwindsucht gestorben. Weyerhäuser war in jungen Jahren nach den Vereinigten Staaten ausgewandert. Aus kleinen Anfängen heraus gelang es ihm, sich zu den führenden Männern des Holzmarktes emporzuarbeiten.

Roblenz, 6. April. Unser benachbarter Weinort Winningen ist in vergangener Nacht von einer großen Feuersbrunst heimgesucht worden. Nach 11 Uhr abends, als man noch in vielen Familien bei der Konfirmationsfeier versammelt war, ertönten plötzlich Feuer Signale. In einem Hause in der Bachstraße war Feuer ausgebrochen, das infolge des heftigen Windes eine große Ausdehnung annahm und zwar mit einer derartigen Schnelligkeit, daß viele Bewohner, nur notdürftig bekleidet, die Häuser verlassen konnten. Bis 1 Uhr nachts waren vier Wohnhäuser völlig eingestürzt und es schien um diese Zeit, als ob das Feuer erloschen sei. Doch bald setzte von neuem ein heftiger Sturm ein und entfachte das Feuer wieder, das dann noch einen größeren Umfang annahm als vorher. Erst gegen 5 Uhr morgens gelang es eine weitere Ausdehnung des Brandes zu verhindern. 10 Wohnhäuser und 2 Scheunen sind durch den Brand vollständig eingestürzt worden. Viele Familien sind obdachlos. Die Betroffenen sind meist ärmere Leute und haben, wenn auch die Gebäulichkeiten versichert waren, großen Schaden erlitten, Menschenleben sind zum Glück nicht zu beklagen. Die Brandstätte bietet einen trostlosen An-

blick. Am 7. März vorigen Jahres ist in derselben Straße ein Großfeuer ausgebrochen, dem damals 7 Wohnhäuser zum Opfer fielen.

Roblenz, 7. April. Das Oberkriegsgericht sprach die Hauptleute Vogel und Linz von der Anklage wegen Meineids frei. Die Berufung des Gerichtsherrn wurde verworfen.

Ludwigshafen, 6. April. Gestern Abend begegneten zwischen Mundenheim und Rheingönheim drei Radfahrer einem gewissen Mansky von Rheingönheim, der mit einem Jagdgewehr ausgerüstet war. Da die Radfahrer vermuteten, er sei ein Wilderer, stellten sie ihn zur Rede. Mansky nahm sofort sein Gewehr und schoss einen der Radfahrer, Georg Willenbacher aus Griesenheim, tot. Die beiden anderen Radfahrer schlugen Mansky derart, daß er schwer verletzt ins Krankenhaus nach Ludwigshafen verbracht werden mußte.

Deidesheim, 6. April. In der Kirche von Ruppertsburg bei Deidesheim wurde in letzter Nacht ein schwerer Kirchenraub verübt. Als heute morgen die Messe gelesen werden sollte, waren die vier Kelche gestohlen, die einen Wert von zusammen 1500 M haben. Der Dieb ließ sich am Abend zuvor in die Kirche einschließen und konnte deshalb den Diebstahl leicht ausführen. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

Queidersbach (Pfalz), 7. April. In der Untersuchungssache wegen der anfangs Januar hier erfolgten Ermordung des Lehrers Wesner ist trotz ausgedehntester Ermittlungen und Aussetzung einer Belohnung von 1000 Mark für Feststellung der Täter immer noch kein endgültiges Ergebnis erzielt. Zurzeit sitzen im Untersuchungsgefängnis zu Zweibrücken sechs verdächtige Personen, von denen einzelne nachgewiesener Mäßen sowohl wegen Steuerangelegenheiten wie wegen persönlicher Reibereien auf den Ermordeten nicht gut zu sprechen waren. Neuerdings wurden in Homburg auf Grund eines Wirtshausgesprächs zwei weitere Einwohner von hier festgenommen. am Palmsonntag im großen Saale

Obernach (Pfalz), 7. April. Der Gendarmerie- Sergeant Böckler der Station Landstuhl befand sich vorgestern nachmittag per Rad auf der Heimfahrt von Mittelbrunn nach Landstuhl. Beim Vorbeifahren versuchten zwei aus Obernheim stammende Burschen auf der Landstraße den Gendarmen dadurch zu Fall zu bringen, daß sie einen Spazierstock in die Speichen des Rades steckten. Der in Zivil befindliche Beamte legitiimierte sich hierauf und schritt gegen die Burschen ein, die nunmehr aber mit ihren Stöcken gegen ihn vorgingen und ihm am Kopf blutende Verletzungen beibrachten. Der Angegriffene mußte sich nachdrücklich zur Wehr setzen und auch seine Dienstwaffe in Anspruch nehmen, sodaß auch die beiden Gegner Verletzungen davontrugen. Ihre Personalien sind festgestellt.

Lokalnachrichten.

*** Landwirtschaftskammer und Staat.** Der Kammervorstand ist der Ansicht, daß die massenhafte Vermehrung des Staars, wie man sie gerade in den letzten Jahren wahrgenommen hat, Grund zu Bedenken gibt, denn Wein- und Obstbau können durch diese Vögel unter Umständen erheblich geschädigt werden. Wo die Umstände es erfordern, soll daher in dem entsprechenden Umfange dem Staat der Krieg erklärt werden, soweit das Vogelschutzgesetz solches zuläßt.

*** Fünfzig Jahre Rotes Kreuz.** In diesem Jahre feiert das Rote Kreuz das Jubiläum seines 50jährigen Bestehens. Erst mit dem Jahre 1864 traten die Anfänge der geordneten Pflege der Verwundeten im Kriege in die Erscheinung. Nach Friedrichs des Großen Heere zogen ohne Krankenträger in den Kampf, in den Freiheitskriegen betätigte sich zum erstenmale die freiwillige Krankenpflege in größerem Umfange, aber sie war rein dem persönlichen Empfinden überlassen und ohne jede planmäßige Leitung. Erst die Rotten der Verwundeten speziell im österreichisch-italienischen Feldzuge 1859 bildeten den Anlaß zu Henry Dunants ergreifendem Werk „Un Souvenir de Solferino“, und dieses gab den Anstoß zur Bildung der Genfer Konvention, dem inzwischen sämtliche Kulturstaaten beigetreten sind. — Das Rote Kreuz betätigte sich in Deutschland erstmals im Feldzuge 1864. Damals wurden 19 000 Taler für die Zwecke seiner helfenden Fürsorge aufgebracht. Im Kriege 1866 belief sich die Summe zur Unterstützung schon auf eine halbe Million Taler und anderthalb Millionen an Materialwerten. Neben Preußen tat sich damals namentlich Bayern u. a. mit sechs Hilfskavallerien und der Pflege von 3000 Verwundeten hervor. Im Kriege 1870/71 nahm das Rote Kreuz dann zum ersten Male als geschlossene Organisation in großzögiger Weise seine gesegnete Tätigkeit auf. Nicht weniger als 56 Millionen wurden zugleich an Wert und Geldeswert aufgebracht. Seit dem großen Kriege datiert die weitgehende Popularität, die sich das heimische Rote Kreuz in allen Teilen des deutschen Vaterlandes errungen hat und die noch verstärkt wurde durch seine wertvolle Kolonien und Schutzgebiete. Aber auch auf internationalem Gebiete betätigte sich das Rote Kreuz helfend bei fast allen größeren Kriegen der letzten Jahrzehnte. Unvergessen ist ferner sein segensreiches Eingreifen bei dem Erdbeben in Messina. Auf sozialem Gebiete ist es bei Epidemien und dem durch verheerende Naturgewalten hervorgerufenen Unheil jederzeit hilfreich zur Hand. Ganz besonders ist es an der Hebung unserer Volksgesundheit beteiligt. Die für das Rote Kreuz angewendeten Gelder sind denn auch stets auf besten und fruchtbarsten Boden gefallen. Hoffentlich wird das deutsche Volk daher auch im Jubiläumsjahr des Roten Kreuzes seiner Dankeschuld gegen dieses große Liebeswerk in reichem Maße eingedenk sein.

*** „Halte den Wald rein!“** Diese Aufforderung ertönt jetzt zu Beginn des Frühlings überall da, wo sich ein Forst befindet. Wo der Wald der Benutzung des Publikums freigegeben ist, da sollte dieses stets bedenken, wie sehr es

zur Erhaltung der Schönheit unserer Wälder beitragen kann. Die leidige Unsitte mancher Ausflügler, ganze Sträucher aus Mitleid oder Gedankenlosigkeit abzufällen, ist ebenso zu bekämpfen, wie das Herumwerfen von Papier usw. bei Ausflügen. Den Gemeinden liegt um diese Jahreszeit die Pflicht ob, den Wald einer Generalreinigung zu unterziehen, denn sie bleibt die notwendige Voraussetzung für die Reinhaltung des Waldes im Sommer. Diese Maßnahme hat auch die erzieherische Wirkung, das das Publikum sich mehr zusammennimmt, denn wenn der Ausflügler einen reinen Wald sieht, dann wird er sich von selbst schon schämen, ihn zu verunreinigen.

*** Wildstand und Jagd im Taunus.** Im hiesigen Jagdklub hielt der in Weidmannstreifen bekannte Herr Eduard Andrae aus Frankfurt einen interessanten Vortrag über den Wildstand und die Jagd im Taunus. Von den Zeiten der Römer ausgehend und die Jagd im Mittelalter und in der neueren Zeit beleuchtend, kam der Vortragende auf den Wildstand im Anfang des neunzehnten Jahrhunderts im Taunus zu sprechen. Der Wildstand war zu dieser Zeit beinahe vernichtet. Nur durch vernünftige Jagdschongesetze des Landgrafen Friedrich 5. von Hessen-Homburg wurde er wieder gehoben. Als im Jahre 1813 die Wartgenossenschaften aufgehoben und jeder Gemeinde ein entsprechender Teil des Waldes zugeteilt worden war, bekamen die Jagdgründe steigenden Wert. Der heutige Rotwildstand in den Taunuswäldern wird auf 3000 Stück geschätzt. Der jährliche Abschuss beträgt etwa 400. Große Weidmänner waren Herzog Wilhelm 1. und Herzog Adolf von Nassau. Ein Auszug aus der Schulliste des letzten nassauischen Regenten, des Herzogs Adolf, enthält u. a. 32 weiße und drei graue Hirsche, die den Jahren 1836 bis 1864 größtenteils in der Oberförsterei Jbsien von ihm zur Strecke gebracht wurden. Darunter waren zwei kapitale Ahtzehlender, ein Sechzehnder, zwei Zwölflender. Im Jahre 1868 fand man in der Oberförsterei Homburg einen eingegangenen starken Zweihundzwanziger. Der 1895 gegründete Verein hirschgerechter Taunusjäger in Frankfurt hat viel für die Hebung des Wildstandes im Taunus getan. Muffelwild wurde durch diesen Verein mit gutem Erfolge eingeführt. Das früher häufig vorkommende Birkwild wieder anzusiedeln, mißglückte jedoch leider.

*** Zur Erhaltung der Wildfauna** hat die Wiesbadener Regierung eine Schonzeit für das Tier bis zum April 1916 angeordnet. Als Schutzbezirke wurden die Wälder des Zentralstudienfonds und die ausgedehnten Staatsforsten im Taunus bestimmt.

*** Die Reserve- und Landwehrübungen** werden Blättermeldungen zufolge in diesem Jahre nicht weniger als 416 900 Mann zu einem 14tägigen oder längeren Dienst rufen, darunter 40 000 Unteroffiziere. Im Jahre 1913 übten 359 660 Mannschaften des Beurlaubtenstandes. Die Zahl der Mehreinziehung beträgt demnach 57 300. Die Familien der übungspflichtigen Reservisten und Landwehrleute erhalten bekanntlich besondere Übungsunterstützung in barer Gelde. Hierfür sind für das Jahr 1914 6 Millionen M vorgesehen. Im Jahre 1911 wurden für diesen Zweck ausgeworfen 3 Millionen Mark. Im Jahre 1913 4 1/2 Millionen Mark.

*** Der Schaden des kalten Winters.** Die anhaltende Kälte hat, wie sich jetzt ergibt, dem Winterweizen hier und doch sehr erheblich geschadet. In der Wetterau, besonders in deren nördlichem Teil, in der Gegend von Woburn, Verstadt, Hungen ist reichlich die Hälfte der Weizenansaat ausgewintert. Die Landwirte beginnen bereits mit Umflößen, um die Äder anderweit zu bestellen.

*** Rönigstein, 8. April.** Am 3. d. M. fand in Montabaur die Aufnahmeprüfung in die Präparandenanstalt statt. Von 51 Schülern bestanden 33 dieselbe. Unter denen, welche bestanden sind Alarman-Rönigstein, Röhrenstein, Stephan-Hornau, Heller-Soden und Hohmann-Gelheim.

*** An die heute Abend im Gasthaus „Zum Hirsch“ stattfindende Versammlung zur Gründung einer Schach-Genossenschaft** werden alle Interessenten nochmals erinnert.

*** Von Seiten der Arbeitgeber-Vorstandsmittelglieder des Allgem. Ortskrankenkassen Homburg, Oberursel und Rönigstein** wurde heute eine Wahlvorschlagsliste für die Wahl der Versicherungsvertreter als Beisitzer des Versicherungsamtes Bad Homburg v. d. H. demselben beigebracht. Als Vertreter sind auf der Liste genannt Herr Herrren Carl Blenker, Fabrikant, Philipp Lang jr., Bauunternehmer, Ludwig Scheller, Hotelbesitzer, sämtlich aus Homburg, Heinrich Wagner, Landwirt, Gonzenheim, Jakob, Buchdruckereibesitzer, Oberursel, Martin Reuter, Tapeziermeister, Rönigstein. Ersahmänner sind die Herren: Valentin Jäger, Schlossermeister, Homburg, Christian Schaller, Tiefbauunternehmer, Oberstedten, Carl Riechelmann, Hotelbesitzer, Homburg, Karl Maack, Gärtnerbesitzer, Homburg, Hans Meister, Architekt, Oberursel, Franz Rowalt, Hofbäckereibesitzer, Rönigstein, Franz Events, Fabrikant, Jakob Brückner, Spenglermeister, Karl Hardt, Tapeziermeister, Heinrich Kahle, Kaufmann, sämtlich von Homburg, Heinrich Spang, Fabrikant, Oberursel, P. H. Jeger, Bauunternehmer, Falkenstein.

*** Diejenigen Freunde und Gönner des hiesigen Taunusklubs,** welche die Odenwaldtour am Osterdienstag mitmachen wollen, werden gebeten, sich bis spätestens Sonntag mittag bei den Führern Herren Gottfried Ohlenschläger und Josef Wisbach anzumelden.

*** Schneidhain, 8. April.** Die in voriger Nummer gebrachte Notiz, wonach auch dem Wegewärter P. H. W. der Dienst gekündigt sei, beruht auf einem Irrtum. Hoffentlich aber kommen die Gemüter in Schneidhain, die wegen den Gemeindevorteilswahlen und der Nichtbelegung der geplanten zweiten Lehrerstelle in starke Aufregung geraten sind, bald wieder zur Ruhe.

*** Reilheim, 8. April.** Wiederum vor gänzlich ausverkauftem Hause fand im Sonntag die zweite und letzte Auf-

Führung des „Passionspiels“ im Saale „Zum Schützenhof“ statt. Unter den Besuchern bemerkte man viele auswärtige, selbst Höchstler und Frankfurter waren gekommen, um sich diesen seltenen, erhabenen Genuß nicht entgehen zu lassen. Und sie alle kamen auf ihre Rechnung. Einmütiges Lob war das allgemeine Urteil. Lob allen Mitwirkenden und ganz besonderes Lob dem Leiter des Ganzen, dem Hochw. Herrn Vater Präses Nicolaus vom hiesigen Franziskanerkloster, welcher in monatelanger, mühevoller Arbeit die vielen, zum Teil recht schwierigen Chöre einübte und auch die beiden Aufführungen dirigierte. Der hochw. Herr zeigte sich als hervorragender Meister des Talismannes, der seine Partitur von Anfang bis Ende beherrschte. Am Schlusse der Aufführung dankte Herr Lehrer Breh als Vorkämpfer des Schwesternhausbauvereins, welchem bekanntlich der Ertrag der Veranstaltung zuzieht, allen Mitwirkenden sowohl als auch den Besuchern und noch ganz besonders dem hochw. Herrn Vater Nicolaus als Urheber der ganzen Veranstaltung, die einen so schönen und erhabenen Verlauf nahm und einen ganz bedeutenden Beitrag zu dem edlen Werke der christlichen Caritas, dem Bau eines Schwesternhauses, erbracht habe.

Eppstein, 7. April. Die diesjährige Generalversammlung des evangelischen Frauenvereins „Frauenhilfe“, die am Palmsonntag im großen Saale des Gasthofes „Zur Rose“ stattfand, war außerordentlich stark besucht. Auch Frau von Vinde, Prinzessin von Hessen, auf Haus Ritters, unter deren Protektorat die Frauenhilfe nun schon 10 Jahre steht, war erschienen. Aus dem erstatteten Jahresbericht ging hervor, daß der Verein nunmehr 150 aktive Mitglieder zählt; alle Frauen der Gemeinde bis auf wenig Ausnahmen sind der Frauenhilfe beigetreten. Neben der Unterstützung der Gemeindefrauenstation und der Armenpflege hat der Verein Mittel bereit gestellt zur Unterstützung der Kleinkinderschule.

Schloßborn, 8. April. Anlässlich der Feier ihres 20-jährigen Bestehens veranstaltete die hiesige Schützen-gesellschaft am 2. Ostertage eine Abendfeier. Das reichhaltige Programm läßt auf einen gemächlichen Abend schließen und wäre derselben ein guter Besuch zu wünschen.

Eronberg, 7. April. Der Gärtner Anton Engel jr. hier laufe die Gärtnerei des Herrn Ignaz Port in Oberhörsfeld zum Preise von 7000 M. — Frau Prof. Schrödl laufe das an ihrem Besitze gelegene Grundstück am Pfingstbrunnen von Herrn Wilhelm Jakob Henrich zum Preise von 9000 M. Beide Abschlüsse vermittelte Herr Senfalter.

Kleine Chronik.

Urteil im Berliner Wucherprozeß. In dem großen Berliner Wucherprozeß, in dem 160 Offiziere aller Waffengattungen als Zeugen vernommen wurden, erhielt der Hauptangeklagte Hinrichs 9 Monate Gefängnis. Die übrigen 6 Angeklagten wurden zu Gefängnisstrafen von 2 Wochen bis 8 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Verhandlung war unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführt worden.

Die Folgen des Kölner Polizeiprozesses. Dem Polizeipräsidenten v. Weegmann in Köln wurde die erbetene Entlassung aus dem Staatsdienst bewilligt. Sein Nachfolger Herr v. Glasenapp, bisher Landesdirektor der Fürstentümer Waldeck und Pyrmont, traf in Berlin ein, um die Organisation der Berliner Polizei zu studieren, da die Kölner Polizei nach dem Muster der Berliner umgestaltet werden soll.

München, 7. April. In der Nähe von Wasserburg am Inn wurde vor einigen Tagen an dem Landwirt Bachmann ein Raubmord verübt. Als des Mordes verdächtig wurde der Zimmermann Xaver Gasser von Schnaitsee verhaftet, der heute die Tat eingestanden hat.

Reine Oberammergauer Passionspiele 1915. Die „Münd. N. N.“ melden aus Oberammergau: Gestern wurde in einer stark besuchten Gemeindeversammlung die Frage der Aufführung von Passionspielen im Jahre 1915 einstimmig abgelehnt, weil man in früheren Jahren, zuletzt 1905, schlechte Erfahrungen gemacht habe, und hauptsächlich deshalb, weil in den Jahren nach dem Spieljahr der Fremdenverkehr sehr zurückgegangen sei. — Die Abnahme des Interesses an den seit Jahrhunderten von Spielern in einem bedauerlichen Erscheinen — nur keine allzu unangenehme in einem Zeitalter, da es allerwärts von „Festspielen“ wimmelt, die in der Mehrzahl der Fälle eben nur ein Mittel zum Zweck der „Fremdenindustrie“ sind.

Zabern, 7. April. Wie das „Zaberner Wochenblatt“ von zuständiger Seite erfährt, findet der Termin betr. die Entschädigungsklage des Arbeiters Murer gegen den Leutnant Frhrn. v. Forstner am 28. April statt.

Der Pandurenkeller-Prozeß. Am Dienstag besaßte sich das Landgericht Zabern mit der Klage der bei den Zaberner Vorfällen in den sogenannten Pandurenkeller eingesperrten Bürger. Dabei kamen ungefähr 25 Vergleiche zwischen dem Militärjustiz und den Festgenommenen zustande, die sich mit der vorgeschlagenen Entschädigung von 50 M. einverstanden erklärten. Die bisherigen Gerichts- und sonstigen Prozeßkosten trägt in allen Fällen der Fiskus. Vier weitere Klagen wurden auf den 21. April vertagt, darunter auch die des Schuhmachers Bland aus Dettweiler, der 250 M. verlangt.

Brüssel, 7. April. Die Antwerpener Zeitung „Metropole“ berichtet einen mysteriösen Diebstahl über ein wertvolles Gemälde, das die Maria mit dem Christuskinde auf den Knien darstellte und dessen Wert auf 1/2 Million Francs geschätzt wird. Das Bild soll in einem Auto von Brüssel nach Antwerpen gebracht worden sein.

Verhaftung des Debréziner Attentäters. Der langgesuchte Urheber des Attentats gegen den Bischof von Debrézin in Ungarn ist in der Person des Ungarn Katarau verhaftet worden. Bei dem Attentat, dem erpresserische Motive zugrunde lagen, waren zwei Personen durch die Explosion der Höllemaschine getötet worden.

Paris, 6. April. Die Polizei verhaftete den Leiter eines Kuffenhauses namens Felix Rousseau, der von seinen Kommanditären beschuldigt wird, 250 000 Francs veruntreut zu haben. Einem nationalistischen Blatte zufolge ist Rousseau ein Schwager des Finanzministers Renoult.

London, 7. April. Gestern wurde die Mutter des Marineministers Winston Churchill von ihrem Ehemann G. Cornwallis-West geschieden. Eine Stunde später verheiratete sich der geschiedene Ehemann mit der Schauspielerin Patricia Campbell.

Ein trauriger Transport traf in New York ein: 112 getretete Robbenfänger von der bei Newfoundland im Polarsturm untergegangenen Flotte und 77 Leichen. Die Geretteten, die ins Hospital gebracht werden mußten, befinden sich in einem traurigen Zustand. Als bald nach ihrer Einlieferung mußten ihnen Ohren, Nasen, Hände und Füße abgenommen werden, die eilige Kälte hat sie schrecklich zugerichtet. Viele sind erwerbsunfähige Krüppel geworden. Die Rettungsexpedition berichtete erschütternde Einzelheiten. Die meisten Leichen waren auf dem Eise festgefroren, so daß sie mit Äxten losgehauen werden mußten. Vom Robbenfänger-Dampfer „Southern Cross“ mit 170 Mann an Bord hat man noch immer keine Kunde. Man ist überzeugt, daß das Schiff vollständig verloren ist.

Luftschiffahrt.

Hirths Mißgeschick. Für den ersten Preis des Sternfluges nach Monaco, der ein interessanter Wettkampf zwischen deutscher und französischer Aviatik geworden wäre, kommt Helmut Hirth, der bei Marseille einen Absturz ins Wasser erlebte, der den Flugapparat zerstörte, nicht mehr in Betracht. Seine bisherige Flugleistung Gotha-Marseille, mit der er die französischen Konkurrenten schlug, hat ihm jedoch den Ruhm der besten Leistung während des Sternfluges gesichert.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 8. April. Nach dem „Berliner Lokalanzeiger“ ist der Generalmajor v. Glasenapp, Kommandeur der Schuttruppe, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit dem Charakter als Generalleutnant zur Disposition gestellt und Oberst v. Delow, bisher Kommandeur des 3. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 153 zum Kommandeur der Schuttruppe ernannt worden.

Berlin, 8. April. Gestern Abend 1/2 8 Uhr ist auf dem Wege Biesdorf-Friedrichsfelde ein Kutscher von einem Unbekannten, welchen er auf seine Bitte mitfahren ließ, überfallen und durch einen Revolverhieb in den Kopf und durch eine um den Hals geworfene Drahtschlinge, welche die rechte Halsseite bis zur Gurgel aufgerissen hat, schwer verletzt worden. Der Täter hatte das Pferd ausgespannt, ist aber durch ein hinzukommendes Automobil verschleudert worden und flüchtete. Auf die Ergreifung des Täters, der Blutspuren an sich haben muß, ist eine Belohnung von 1000 M. ausgesetzt.

Breslau, 8. April. Der Bureauvorsteher Müller, der die 15jährige Maschinenschreiberin Rupperecht im Bureau des Rechtsanwalts Czaja erschossen hat, ist, wie aus Trebnitz gemeldet wird, gestern in einem dortigen Restaurant verhaftet worden.

Weinheim, 8. April. Beim Ausfahren aus dem Maschinenhause entgleiste heute vormittag 11 Uhr eine Lokomotive, wodurch ein Gleis der Strecke Frankfurt-Heidelberg gesperrt ist. Der Verkehr wird eingeleigig aufrecht erhalten. Die Ursache des Unfalls steht noch nicht fest.

Stuttgart, 8. April. Am Dienstag vormittag feuerte der 40 Jahre alte Hauslehrer Gall aus Tübingen, der die Nacht über in der Weinwirtschaft „Zur Fischerstube“ stark gezecht und viel Geld im Spiel verloren hatte, auf die Wirtin aus einem Revolver einen scharfen Schuß ab, der aber fehlging. Die herbeigerufenen Schuhleute bedrohte er mit Erschießen, er konnte aber überwältigt und festgenommen werden.

„Auf Burg Eppstein.“

Sch' ich in's Tal und in die Gassen,
von deinen Trümmern ernst und fahn,
dann such' dein Rästel ich zu fassen,
wenn Frühlingsblumen wieder blüh'n.

Du bringst der Lenz mit seinem Weben,
von Jahr zu Jahr ein Neuersteh'n,
und rastlos bringst mit wildem Streben,
sich's vor zu sonn'gem Wiederseh'n.

Jahrhunderte die schon zerfielen,
im Wechsel, erst und froher Zeit,
doch was von dir, für uns geblieben,
ist nur Ruinenherrlichkeit.

Wenn abends sich die Sonne neiget,
und übergoldet dann dein Bild,
wenn Vogelsang und Alltag schweiget,
wird hier ein schweres Herz gestillt.

Es mahnet da in später Stunde,
ein Flüstern still im Selbstverstehn,
wie aus geheimnisvollem Munde,
ein Lied vom Kommen und vom Geh'n.

Burg Eppstein i. T.

Franz Burkhard.

Kirchliche Anzeigen für Königstein.

Katholischer Gottesdienst.

Gründonnerstag: 8 Uhr vormittags Hochamt, abends 8 Uhr sakramentalische Andacht.

Karfreitag: 9 1/2 Uhr Beginn der Zeremonien mit Predigt, abends 8 Uhr Lamentationen.

Karlsamstag: 7 Uhr Beginn der hl. Weihen.

Kirchliche Nachrichten aus der evangel. Gemeinde.

Gründonnerstag.

Vormittags 10 Uhr Beichte.

Heiliger Karfreitag.

Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst.

Nachmittags 5 1/2 Uhr Feier des heil. Abendmahls.

Kirchlicher Anzeiger der evang. Gemeinde Eppstein.

Gründonnerstag: vormittags 9 Uhr Gottesdienst.

Heil. Karfreitag:

Vormittags 10 Uhr Gottesdienst (Beichte u. hl. Abendmahl).

Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst in der Heilstätte Rupperts-
bain.

Nachmittags 5 Uhr Gottesdienst in Eppstein.



! Zum Trauring-Haus !

Größtes Trauring-, Uhren- und Goldwarengeschäft, nur 87 Fahrgasse 87, direkt neben Fuhrländer.
Franz Lanziner, am Main, Uhrmacher und Goldarbeiter.

NB. Bitte auf Nr. 87 zu achten!

Zigarren-Spezial-Geschäft

Reichhaltigste Auswahl in

Cigaretten

von den bestrenommiertesten Firmen

Jacob Wisbach

Hauptstr. Nr. 47

Königstein i. T.

Für

Charfreitag

empfehle:

Lebende Karpfen
lebende Schleien
feinste Tafelzander
la. frische Hechte
la. Heilbutt im Ausschnitt
la. Nordsee-Rotungen
la. Holl. Kabliau im Aussch.
la. Holl. Schellfische
la. Merlans
la. Bratschellfische
la. Kabliau mit Kopf
in feinsten Qualität zu billigstem Tagespreis

Wilh. Held

Fisch-, Wild- und Geflügel-Handlung
Königstein im Taunus
Telefon Nr. 158.

BRUT-EIER

(rosenfämmige Minorla)
per Duzend 3 Mark, abzugeben
G. M. Ohlenschläger,
Frankfurterstraße 2, Königstein.

Patent-Draht-Matratzen.

Draht-Matratzen mit Gegenfeder-
ung in allen Größen, zu jedem
Bett passend, aus prima Material
unter **garantierter** sorgfältiger Aus-
führung direkt an Private. Pro
Stück 12 Mark. Maß wird auf
Wunsch selbst abgeholt; Postkarte
genügt.
J. A. Stemmler, Eorsbach i. T.

Dr. Oetker's „Hefekopf“ ist die Schutzmarke für das echte „Badin“-Backpulver und die übrigen Fabrikate „Dr. Oetker's“, die wohl in jeder Küche Verwendung finden. Unserer heutigen Nummer liegt eine Beilage mit Back- und Einmacherezepten bei, auf deren erster Seite unten auch zwei helle Köpfe abgebildet sind, deren Namen oft genannt werden. Wer die Namen dieser beiden hellen Köpfe auf einer Postkarte der Firma Dr. A. Oetker, in Bielefeld mitteilt, erhält postfrei Dr. Oetker's Schulkochbuch — ein praktisches bürgerliches Kochbuch mit über 200 Rezepten — zugesandt.

Schön möbliertes Zimmer
an besseren Herrn zu vermieten.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Ein kräftiger Junge
kann in die Lehre treten bei
Josef Strobl, Schmiedemeister,
Königstein.

Gartenkies
alle Sorten
liefert franco Garten
Christ. Schmitt, Baugeschäft,
— Telefon Nr. 55 —
Königstein.

Männergesangverein „Concordia“

Königstein im Taunus.

Dirigent Herr Hoforganist Lehrer Adam.

Einladung.

Zu dem am 2. Osterfeiertag im Hotel Georg stattfindenden

❖ Familien-Abend ❖ Gesangvorträge und Tanz

Ehren- sowie Passive-Mitglieder sind freundl. eingeladen.

Eintritt für Nichtmitglieder 30 Pfg. ❖ ❖ Damen frei.

Freunde und Gönner ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Schneidhain: Gasthaus „Zur Linde“.

Am Ostermontag, nachmittags von 4 Uhr ab:

TANZMUSIK

bei gutbesetztem Orchester.

Zahlreichem Besuche sieht freundlichst entgegen

Joh. Gottschalk, Gastwirt.

„Zum grünen Baum“, Altenhain i. T.

Am zweiten Osterfeiertag, nachmittags von 3 Uhr ab

Große Tanzbelustigung

bei gutbesetztem Orchester.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Anton Gottschalk.

Gasthaus „Zum Wiesental“

Kelkheim im Taunus.

Am 2. Osterfeiertag von abends 8 Uhr an

Grosse Tanzmusik

bei gutbesetztem Orchester.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Anton Müller.

„Zum kühlen Grund“, Ruppertshain i. T.

Am Oster-Montag, nachmittags von 4 Uhr ab

Tanz=Musik

bei gutbesetztem Orchester.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Georg Fischer 2r, Gastwirt.



Taunusklub Königstein.

Osterdienstag den 14. April 1914

Eintagstour nach dem Odenwald

Führer die Herren Gottfr. Ohlenschläger und Jos. Wisbach.
Abfahrt in Königstein 6³⁰ Uhr vormittags. Ankunft in Jugenheim 9³⁰ Uhr. Von da zu Fuß über den Heiligenberg, Felsenmeer, Melibokus, Auerbacher Schloß. Gesamtmarichzeit 4 1/2 Stunden.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein

Der Vorstand.

Freunde und Gönner des Vereins willkommen.

Tonwerke Abendstern

Dachziegel u. Verblender

naturnot, schwarz und braun.

Langjährige Garantie.

Tüchtige

Weissbindergehilfen

sofort gesucht
Adam Mang, Weissbindermeister,
Falkenstein im Taunus.

Einige Tagelöhner

werden gesucht

Bind & Pfaff, Baugeschäft,
Falkenstein.

Suche für morgen 9-10 1/2 Uhr
eine Frau zum Säubern.
Heinemann, Wilhelmstraße
Kelkheim im Taunus

Verloren:

1 Brille mit Etui,
1 schwarze Pleureuse.
Näheres Rathaus, Zimmer Nr. 3
Königstein, 8. April 1914.
Die Polizeiverwaltung.

Zwei-Zimmerwohnung
mit Zubehör am liebsten in der
Nähe des Bahnhofes
sofort gesucht.

Offerten unter 100 an die Ge-
schäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Zum

Osterfest

Feines
Blütenmehl 0 Pf. 19
Weizenmehl Ia. Pf. 17
Blütenmehl 00 Pf. 21
Rosinen Pf. 42, 50, 60
Corinthen Pf. 40, 48
Sultaninen Pf. 60, 70
Feine
Tafelbutter Pf. 1.44

Ueber

1 Million Eier

(1 106 000 Stück) wird
von unserer Spezial-Eier-
Abteilung für den Oster-
bedarf bezogen.

Extragroße ausgewählte

S & F Trinkeier

10 Stück 83

Große extrafeine

S & F Trinkeier

10 Stück 76

Große feinste

S & F Siedeier

10 Stück 72

Schöne

Siedeier 10 Stck. 66

Bei 25 Stück 1 Paket

Eierfarbe gratis

Vortrefflicher preiswerter

Fest-Kaffee

ausgewählte Mischungen
Pf. 1.50, 1.60, 1.80, 2.—

Wein

aus eigener

Kellerei

in vorzüglichen Qualitäten.

Besond. empfehlenswert:

Roter Tischwein

1/1 Flasche mit Glas 75

Ausnahme Offerte

für Ostern:

Mirabellen

1/1 K. 1/1 K.

Dose Dose

rheinische . . . 0.72 0.41

Metzer . . . 0.76 0.43

Aprikosen . . . 1.25 0.68

Schade
&
Füllgrabe

Königstein,

Hauptstr. 35, Telef. 86

Möbliertes Zimmer

zu vermieten
Obere Hintergasse 23, Königstein.

Wir suchen

verkaufliche Häuser

an beliebigen Plätzen mit und ohne
Geschäft behufs Unterbreitung an
vorgemerzte Käufer. Besuch durch
uns kostenlos. Nur Angebote von
Selbstbesitzern erwünscht.
Vermiet- u. Verkaufs-Zentrale
Frankfurt a. M., Sanjahaus.

Sämtliche

Garten-

Sämereien

frisch eingetroffen zu
den billig. Tagespreisen

Jacob Wisbach

Königstein i. T.

Hauptstrasse 47

Fernspreche Nr. 114

Sträucher und Coniferen,
Pensee u. Vergißmeinnicht,
niedere Rosen in feinen Sorten,
Schlingrosen (Crimson

Romblor),

Efeu, wilde Reben (Selbst-

Klimmer),

Stauden in f. Schnittsorten

empfehlen zu billigen Preisen

P. J. Alter, Handlungsgärtner,

Königstein, Bahnstraße.

Frachtbriele und

Eilfrachtbriele

sind stets vorrätig und werden in
jedem Quantum abgegeben in der
Buchdruckerei Ph. Kleinböhl.

Königstein.

Vorschuss- und Creditverein

e. G. m. u. H.

zu Königstein im Taunus.

Die ordentliche General-Versammlung

findet am Sonntag den 19. April 1914, nachmittags 3 Uhr im Ge-
hause Jacob Meiser, hier, statt.

Tages-Ordnung.

1. Geschäftsbericht des Vorstandes pro 1913.
2. Bericht des Aufsichtsrats über seine Tätigkeit. Genehmigung der Bilanz, Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinns und Entlastung des Vorstandes.
3. Berlesung des Revisionsberichts über die am 28. und 29. Mai und 16. Juli 1913 von dem Verbandsrevisor Herrn Gustav Seibert aus Wiesbaden vorgenommenen gesetzlichen Revision.
4. Antrag betreffend Aenderung des Statuts § 48 (Erhöhung des Geschäftsguthabens auf Mk. 400.—)
5. Antrag auf Aenderung des Statuts § 4 (Anstellung des Kassierers betreffend).
6. Wahl des nach § 4 ausscheidenden Kassierers.
7. Wahl zweier im Turnus ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder.
8. Verschiedenes.

Der Geschäftsbericht liegt von heute ab im Geschäftslokal der Genossenschaft offen.

Königstein i. T., den 6. April 1914.

Der Aufsichtsrat des Vorschuss- und Creditvereins

e. G. m. u. H. zu Königstein im Taunus

gez. Göbel, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 9. April 1914, vormittags 9 1/2 Uhr werde ich

am Rathaus zu Kelkheim i. T.

1 Divan, 1 Vertiko und 1 Paar Eichenbettstellen

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung zwangsweise versteigern.

Königstein i. T., den 8. April 1914.

Ritter,

Gerichtsvollzieher in Königstein i. T.

Bekanntmachung für Kelkheim.

Der Karfreitag ist ein gesetzlicher Feiertag.

gelten daher für diesen Tag die gesetzlichen Bestimm-

ungen über die äußere Heilighaltung der Sonn- und

Feiertage.

Kelkheim i. T., den 8. April 1914.

Die Polizeiverwaltung: Kremer.

Verschönerungs-Verein (E. V.), Eppstein im Taunus.

EINLADUNG

zur Generalversammlung auf Donnerstag den 23. April 1914

abends 8 1/2 Uhr im Hirsch.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechnungsablage pro 1913/14, Prüfung der Rechnung und Entlastung des Vorstandes.
3. Neuwahl von 4 Vorstandsmitgliedern.
4. Beschlußfassung über die Verwendung der Zinsen aus der Sanitätsrat Dr. Krefel-Stiftung.
5. 20 jährige Stiftungsfeier der Errichtung des Kaiserentwells betreffend.
6. Wünsche der Mitglieder betreffs neuer Anlagen.

Der Vorstand.

Volksbibliothek des Vereins für Volksvorträge

Königstein im Taunus.

Unentgeltliche Ausgabe von Büchern an jedermann Sonntag

vormittags von 11-12 Uhr u. Mittwoch abends von 1/8-9 1/2 Uhr.

Camms-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Verleger: 44.

Kellheimer und Hornauer Anzeiger. Fischbacher Anzeiger. Nassauische Schweiz.

Verleger: 44.

Erstausgabe: Montag, Mittwoch und Freitag abends.

Bezugspreis: durch die Geschäftsstelle vierteljährlich M. 1.20, monatlich 40 Pfg. frei ins Haus, durch die Post vierteljährlich M. 1.44, monatlich 48 Pfg. mit Bestellgeld, einschließlich des **Illustr. Sonntagsblattes**.
Anzeigenpreis: 10 Pfg. für auswärtige Anzeigen 15 Pfg., Reklamen 35 Pfg. für die einfache Petitzeile. Bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. — Ausnahme für größere Anzeigen nur bis vormittags 9 Uhr, für kleinere Anzeigen nur bis vormittags 11^{1/2} Uhr der Erscheinungstage.

Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen wird eine Garantie nicht übernommen.

Nummer 42

Mittwoch, den 8. April 1914, abends

39. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Bon nah und fern.

Bad Homburg, 7. April. Die Stadtverordnetenversammlung stimmte heute der Erhebung einer Winter-Auktaxe für die Zeit vom 16. Oktober bis 14. April zu. Von jedem Gast werden pro Monat 5 M. erhoben, Beisitzer 3 M. Nach einem zweimonatlichen Aufenthalt ist die weitere Besuchszeit frei; für den Sommeraufenthalt wird dem Kurgast die Winterfiktaxe aufgerechnet.

Oberursel, 7. April. Zwischen der Hohemark und der Stadt fuhr gestern vormittag ein Wagen der elektrischen Straßenbahn in ein Lastfuhrwerk. Hierbei wurden zwei Pferde auf der Stelle getötet. Der Straßenbahnwagen erlitt schwere Beschädigungen. Die Schuld soll den Wagenführer treffen.

Eichborn, 7. April. Das Fest der goldenen Hochzeit feierten dahier die Eheleute Landwirt Fritz Jung bei noch voller körperlicher Rüstigkeit. — In letzter Gemeinderatsversammlung hatte die Vertretung über einen Einspruch gegen die Vertreterwahl bezüglich der 2. Abteilung zu entscheiden. Der Einspruch wurde, weil verspätet eingelegt und die Anwendung des § 24 der Landgemeindeordnung (Verwandtschaft der Gewählten mit den Gemeindegliedern) nicht zutrifft, verworfen.

Stadlingen, 7. April. Der 42jährige Arbeiter Franz Christ stürzte in seiner Wohnung von der Treppe ab. Er erlitt dabei schwere innere Verletzungen, die nach kurzer Zeit seinen Tod herbeiführten.

Frankfurt, 7. April. Einer der Pioniere der deutschen Touristik und Wanderbewegung, Eduard W. Stauffer, ist gestern im Alter von 55 Jahren gestorben. Ihm ist in erster Linie die touristische Erschließung des Spessartgebietes zu verdanken, das er auch wiederholt beschrieb. Vor zwei Jahren feierte Stauffer sein silbernes Jubiläum als Vorstandsmitglied des Verbandes deutscher Gebirgs- und Wandervereine.

Frankfurt, 7. April. Auf Anordnung des Untersuchungsrichters wurde heute nachmittag der Leiter der hiesigen Sittenpolizei, Kriminalkommissar Schmidt, verhaftet. Infolge mehrerer Anzeigen, die Schmidt der Verleumdung bezüchtigt, war der Kommissar am 26. März bereits seines Dienstes enthoben worden. Die Verdachtsmomente häuften sich jedoch im Laufe der Untersuchung derart, daß sie heute zur Verhaftung des Angeklagten führten.

Schmidt soll in seiner Eigenschaft als Leiter der Sittenpolizei von Protestierten Geld und Geschenke angenommen haben.

Biebrich, 7. April. Gestern vormittag spielten am Salzbad in der Nähe der Diebischen Gärtnerei mehrere Knaben. Dabei rutschte der 10jährige Sohn des Tüchermeisters Breidenbach aus und stürzte in das zur Zeit ziemlich hochgehende Wasser, in dem er ertrank. Die Leiche konnte bis zur Stunde noch nicht gefunden werden.

Rüdesheim, 7. April. Unsere Stadt wird in nächster Zeit einen Hundertjährigen in ihren Mauern beherbergen. Es ist dies der frühere Fuhrunternehmer Johann Schrauter, welcher am 13. April 100 Jahre alt wird. Der allseits geachtete und beliebte Hundertjährige besitzt eine für ein solches Alter geradezu staunenswerte körperliche und geistige Rüstigkeit. Regelmäßig besucht er noch den Pfarrgottesdienst, wie er auch an manchen Tagen noch selbst in seinen Weinbergen arbeitet.

Marburg, 4. April. Im Wehrdaerweg wurde gestern Abend der 4 Jahre alte Sohn des Bahnarbeiters Kroh vor den Augen seiner Eltern von einer Holzschneidemaschine überfahren und getötet.

Kleine Chronik.

Berlin, 4. April. Das Schicksal der bereits seit längerer Zeit in Zahlungsschwierigkeiten befindlichen Wolf-Wertheim G. m. b. H. hat sich nicht aufhalten lassen. Die Gesellschaft hat heute nachmittag ihre Zahlungen offiziell eingestellt. Die Passiven belaufen sich auf 18 Millionen, die Aktiven auf 3 Millionen.

Berlin, 4. April. Gestern vormittag fuhr ein Kraftwagen in der Scharnhorststraße infolge Versagens der Handbremse in eine Abteilung Soldaten des zweiten Garde-Regiments zu Fuß. Drei Mann wurden verletzt, sie konnten sich aber zu Fuß in die Kaserne begeben. Der Chauffeur hatte keinen Führerschein.

Berlin, 6. April. Durch ein Großfeuer, das in der Nacht vom Sonntag im Bootshaus des Rudervereins „Allemania“ in Treptow ausbrach, wurden an 30 Vereinsboote im Werte von 50 000 M. von dem Brande vernichtet.

— 100 000 M. für die Kölner Blumenfestspiele. Die Witwe des verstorbenen Hofrates Kastentath in Köln hat testamentarisch 100 000 M. festgelegt zur Fortführung der Kölner Blumenfestspiele, deren Bestehen dadurch auf absehbare Zeit sichergestellt ist.

— Jbsens Gattin gestorben. Die Witwe des berühmten norwegischen Dramatikers Henrik Jbsen, Frau Susannah

Jbsen, ist in Christiania im Alter von 78 Jahren an Altersschwäche gestorben. Sie war die Tochter des Probstes Thoresen, ihre Mutter war die geschätzte und vielgelesene Schriftstellerin Magdala Thoresen. Im Jahre 1858 vermählte sich die Verstorbenen mit Henrik Jbsen, der damals Leiter des Norwegischen Theaters in Christiania war, und den sie um 8 Jahre überlebte. Das einzige Kind der Ehe ist der 1859 geborene Sigurd Jbsen. Obwohl Frau Jbsen hinter ihrem berühmten Gatten still zurücktrat, hatte sie doch bedeutenden Einfluß auf dessen Lebenswerk.

London, 3. April. Suffragetten versuchten gestern morgen die Belmont-Kirche im Westen von Glasgow in die Luft zu sprengen. Es erfolgten drei Explosionen. Nur eine Tür und eine Türschwelle sind beschädigt worden.



Versuchen Sie mal

Kathreiners Malzkaffee und dann sagen Sie mir: „Schmeckt er nicht wie Bohnenkaffee? Er ist aber auch richtig zubereitet!“

**Unerreicht billig sind unsere Preise!
Enorm gross unsere Auswahl!**

Herren-Anzüge	Mk. 15.—	bis 89.—
Herren-Paletots	Mk. 18.—	bis 95.—
Herren-Hosen	Mk. 2.90	bis 24.—
Sport-Anzüge	Mk. 17.50	bis 53.—
Gummi-Mäntel	Mk. 14.—	bis 48.—
Bozener Mäntel	Mk. 16.—	bis 34.—
Jünglings-Anzüge	Mk. 10.50	bis 47.—
Jünglings-Paletots	Mk. 10.—	bis 45.—
Norfolk-Anzüge	Mk. 10.50	bis 43.—
Kinder-Anzüge	Mk. 3.—	bis 30.—

Cutworm m. Weste
schwarz und marengo
Mk. 26.— bis 53.—

Sacco und Weste
uni und marengo
Mk. 25.— bis 53.—

Konfirmanden-Anzüge
schwarz, blau, marengo
Mk. 11.²⁵ bis 45.—

H. Esders & Dyckhoff, Inhaber Hermann Esders

Neue Kräme 15, 17, 19, 21

Frankfurt a. M.

Ecke Grosse Sandgasse

Neuheiten
in allen
Abteilungen.

Wir fertigen Jünglings- und Herren-Konfektion ausnahmslos selbst an und sind daher unbegrenzt leistungsfähig.

Voranzeige

der Rübsamen'schen Sprach- u. Handelslehranstalt Kaiserstr. 8

Neu!

Ab Ostern 1914

Handelsschule in Höchst

Ausbildung für Mädchen

(Handelsvorschule für Knaben)

- a) 1 jähriger Lehrgang mit Französisch u. Englisch.
- b) 2 jähriger Lehrplan mit Sprachenausbildung der 2 jährigen Handelsschulen.

Ausserdem Halbjahrskurs ohne Sprachen. (Für andere Zwecke Sprachen-Ausbildung allein, sowie Unterricht an Erwachsene in einzelnen Fächern, tags oder abends.) Auskunft, schriftlich wie mündlich, sowie Prospekt, bereitwilligst durch
Höchst a. M., Kaiserstrasse 8. Die Unterrichtsleitung.

Anmeldungen für das neue Schuljahr von jetzt ab.

Fichten Nutz- und Brennholz-Verkauf der Kgl. Oberförsterei Königstein.

Dienstag den 21. April kommen in Königstein im Saalbau Georg von 10 Uhr vormittags ab von frischen Wind- und Schneebrüchen zum Ausgebot:

Schuhbez. Schloßborn: Distr. 69/72 (Oedung) 121 fm meist härteres Fichten-Stammholz I./IV.; Distr. 73 a (Stilskirchhof) 85 Fichten-Stämme IV. mit 18 fm, je 30 Stangen I. u. II. Kl., 50 Stangen III. Kl., Distr. 73 A (Neuenbainer Bräcker): 50 Stangen III. Kl., Brennholz aus den Distr. u. 88: 5 rm Eichen- u. Buchen-Knüttel, 1 rm Buchen Reis I.; 6 rm Fichten-Scheite u. Knüttel, 4 rm Fichten Reis I.

Schuhbez. Glashütten: am H. Feldberg Distr. 44, 46, 48 u. 50, 99 Fichten-Stämme I./IV. Kl. mit 80 fm; an Brennholz aus Distr. 37, 40/48: 130 rm Fichten-Scheite, 310 rm Knüttel, 25 rm Reis I.



Freiwillige Feuerwehr Königstein.

Mittwoch den 15. April 1914, abends 8 1/2 Uhr,

Monatsversammlung

bei Gastwirt J. Meffer.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

Die Abfuhr von 690 rmtr. gespaltenem Buchenknüttelholz aus den Distr. 74 u. 77 des Schuhbezirks Schloßborn einschl. Verladen auf Bahnhof Eppstein od. Königstein ist zu vergeben. Abfuhrtermin 15. Oktober 1914. Gest. äußerste Angebote sind schriftlich an Herrn W. Hünze, Frankfurt a. M., Moselstraße 62, zu richten.

Beabsichtige in Kelkheim einen 3-wöchigen

Zuschneide- und Näh-Kursus

im Kleidermachen, tägl. 4 Stunden nachm. abzuhalten. Zeichnen, Maßen u. d. Anf. eigener Kleider. Preis 25 Mk. Anm. bis 3. 11. ds. Mts. bei Wilh. Nodet.

Amalie Kurz, Lehrerin.

Für die Osterfeiertage

empfiehlt

sämtliche Backartikel aus besten Qualitäten billigst

Grosses Lager in
Cognac, Weine, Rum und Liköre
von nur erstklassigen Firmen

Sehr preiswerte Auswahl in Cigarren, Cigaretten
Ia. Haushalts-Kaffee, sehr feine Mischungen
eigene Rösterei

Thüringer, Braunschweiger und Oberhessische
Wurstwaren im Ausschnitt

Donnerstag Abend frische Holländer Schellfische

Kelkheim im Taunus

Gebr. Lebert

Inh.: Wilh. Lebert.

Eine Fuhr Kornstroh
(Flegeldrusch) und
eine Fuhr Haferstroh
zu verkaufen
Kelkheim, Hauptstraße Nr. 38.

Berschied. Altertümer
zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Giotil
wäscht
u. bleicht
von selbst

1/2-Bal 55 Bg., 1/2-Bal 30 Bg.
Niederlagen: Jakob Wisbach und
Carl Wisbach, Königstein,
Adam Stelzer, Kelkheim,
Peter Niegemann, Schneidhain,
und in allen durch Plakate ge-
kennzeichneten Geschäften.

Trauer-Drucksachen

rasch durch Druckerei Kleinböhl.

Man abonniert jederzeit auf das
schönste und billigste
Familien-Witzblatt



Meggendorfer-Blätter

München 99 Zeitschrift für Humor und Kunst
Überall erhältlich 15 Nummern nur M. 1.-

Abonnement bei allen Buchhandlungen und
Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probe-
nummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 41

Kein Besucher der Stadt München

sollte es verschmähen, die in den Räumen der Redaktion,
Theatinerstraße 41 M. befindliche, äußerst interessante Aus-
stellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter
zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

Was bringt die neueste Mode? Daraus machen wir die
geschärgsten Leser auf die heutige Beilage des weltbekannten Tuchver-
kaufes von Lehmann & Ahm in Spremberg N. O. aufmerksam
und genügt die vorgegedruckte 3-Bg. Karte um sofort kostenlos die Muster
zu erhalten.

In überaus grosser Auswahl, nur neueste Formen.

Ganz besonders niedrige Preise, bei nur besten Qualitäten.

DAMEN-CONFEKTION

Blusen, Kostümröcke, jeder Art und Qualität

Kostüme (Jackenkleider), Frühjahrs-Paletots :: Staubmäntel, Regenmäntel, Sportpaletots
Jackets, Kinderkleider, Kindermäntel

Unsere Abteilung für Damenhüte, Kinderhüte etc.
ist um fast das doppelte vergrößert.

Ständige Ausstellung von Modellhüten im Ausstellungs-Salon

Denkbar grösste Auswahl bei niedrigsten Preisen

Getragene Hüte werden sofort neu aufgarniert.

Kaufhaus Schiff :: Höchst a. M.,

Königsteinerstrasse Nr. 7, 9, 11, 11a.